



das finanzkontor

das finanzkontor blatt

„Ich kann zwar die Bahn der Gestirne auf Zentimeter und Sekunde genau berechnen, aber nicht, wohin eine verrückte Menge einen Börsenkurs treiben kann!“

Isaac Newton (1643-1727), englischer Physiker und Mathematiker

Liebe Leserinnen und Leser,

ja, Sie haben richtig gelesen - schon zu Lebzeiten Newtons, also vor ca. 400 Jahren, gab es Aktien. Die erste Wertpapierbörse der Welt entstand bereits 1602 in Amsterdam. Im gleichen Jahr gründete sich mit der Ostindischen Kompanie die erste Aktiengesellschaft der Welt. 1860 kamen in England und Schottland erste Aktienfonds auf den Markt. In den USA nahm 1864 die erste Investmentgesellschaft ihre Tätigkeit auf. In Deutschland gibt es Aktienfonds seit 1949.

Seit 400 Jahren also handeln Menschen mit Aktien, erleben das Auf und Ab an der Börse, meistern Wirtschaftskrisen und freuen sich über Boomzeiten. In Großbritannien und in den USA ist der größte Teil des Geldes, das für die Altersvorsorge bestimmt ist, in Aktien angelegt.

Vergessen Sie nicht, dass Sie sich mit einem Aktienfonds auf eine langfristige Anlage eingelassen haben. Führen Sie sich nicht ständig die derzeitigen, negativen Kurse vor Augen und denken Sie daran, dass Angst ein schlechter Ratgeber ist. Vor allem, wenn diese Angst Sie zu vorzeitigen verlustreichen Verkäufen drängt.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen dabei gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Osterfest

Ihre Anne Wulf

und Team

Lucia Riesterer, Karin Kaltenberg, Maria Hockstein-Rasch,
Bianca Kindler, Jeannette Brandt

März 2003

Inhalt

Aktuelles

Steuerliche Änderungen

Private Altersvorsorge

Überschussbeteiligungen
Englische Modelle

Interessante Geldanlage

Geschlossene Fonds
„Sachwert-Rente“
Ökologische Investmentfonds

Änderungen im Fondsbereich

Vereinfachte Depotführung

Berufsunfähigkeitsabsicherung

Einstieg so früh wie möglich

Private Krankenzusatzversicherung

Ergänzung zur GKV

Finanzierung

Bauen für Frauen

Wohnhof Beginenwerk

Versicherungsfachfrau

Veranstaltungshinweise

Frühjahr 2003

Aktuelles

Steuerliche Änderungen

Zum Ende des letzten Jahres hat die Bundesregierung mit einer Vielzahl von Ankündigungen zu steuerlichen Veränderungen Unruhe gestiftet. Bis zum Redaktionsschluss dieses finanzkontorblattes stand im Grunde immer noch nicht fest, wie die Änderungen in der Besteuerung von Kapitalerträgen tatsächlich aussehen werden. Mit dieser Unsicherheit werden wir wohl noch eine Weile leben müssen. Über die konkret werdenden Änderungen informieren wir Sie in den nächsten Ausgaben dieses Blattes oder in einem persönlichen Gespräch.

Private Altersvorsorge

Die Bedeutung der privaten Altersvorsorge nimmt mit den Einschränkungen der staatlichen Absicherung weiter zu. Die private Rentenversicherung, ob betrieblich, mit Riester-Förderung oder als rein private Vorsorge wird immer wichtiger.

Gleichzeitig mussten in den letzten Wochen alle Versicherungsunternehmen ihre Überschusszusagen reduzieren. Notwendig wurde dies, weil auch Versicherungsgesellschaften abhängig vom Kapitalmarkt sind: Niedrige Zinsen und anhaltend schwache Aktienmärkte mindern die Gewinnaussichten. So hohe Renditen wie in der Vergangenheit sind von den Vermögensverwaltungen der Gesellschaften nicht mehr zu erzielen.

Die Verunsicherung über diese Veränderung ist groß. Einige AnlegerInnen denken sogar darüber nach, ihre Verträge zu kündigen. Das allerdings wäre mit Sicherheit der falsche Schritt.

Alle in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Überschüsse wurden Ihnen Jahr für Jahr gutgeschrieben und sind somit garantiert. Die reduzierten Überschüsse gelten zunächst für 2003/2004. Sollte sich die Kapitalmarktsituation positiv verändern, ergeben sich auch wieder höhere Überschüsse. Die Rendite der Versicherungsgesellschaften ist auch nach der Reduzierung interessant, weil die Auszahlung weiterhin steuerfrei ist. Deutsche Versicherungsgesellschaften bieten nach wie vor hohe Sicherheit. Bei gleicher Sicherheit haben Sie kaum eine Alternative: 10jährige Staatsanleihen bringen derzeit nur knapp über 4%, die zudem versteuert werden müssen.

Volker Pietsch von der Verbraucherzentrale Berlin sagt dazu: „Die Sparer haben Angst um ihr Geld.“ Aber: „Bei vergleichbarer Anlagesicherheit gibt es zurzeit keine lohnende Alternative zur kapitalbildenden Lebens- und Rentenversicherung“.

Englische Versicherungen

In den angelsächsischen Ländern ist die Aktie als Kapitalanlageform seit mehr als hundert Jahren auch für die Altersvorsorge etabliert. Während deutsche Versicherungsgesellschaften überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien und bis maximal 30% in Aktien anlegen dürfen, können englische Versicherer 80-100% auf dem Aktienmarkt investieren. Aktuell ist der Aktienanteil auch hier weit geringer.

Im Vergleich zu deutschen Versicherern liegt der garantierte Zins bei englischen Gesellschaften etwas niedriger. Die Gewinnchancen sind jedoch aufgrund des breiteren Anlagespektrums entsprechend höher.

Eine der führenden Gesellschaften ist Standard Life, gegründet im Jahre 1825. Die Tarife der Standard Life sind nach deutschem Recht zugelassen, die Gesellschaft wird von deutschen Aufsichtsbehörden überprüft. Die Beiträge sind wie bei deutschen Versicherungsgesellschaften steuerlich absetzbar. Fordern Sie Ihr persönliches Angebot bei uns an.

Änderungen im Fondsbereich

Vereinfachte Depotführung

Einige Fondsgesellschaften gliedern derzeit die Depotverwaltung aus und kooperieren mit Spezialbanken, die diesen Bereich übernehmen.

Beispiele hierfür sind UBS und Sarasin. Beide Gesellschaften haben die Depotbank gewechselt. Die Kundendepots werden künftig bei der Frankfurter Fondsbank geführt. Der Depotöffnungsantrag muss über uns eingereicht werden. Dazu werden Sie von uns in Kürze angeschrieben.

In diesem Zusammenhang können wir Ihnen einen erweiterten Service anbieten: Sie können andere in Ihrem Depot befindliche Fonds ebenfalls über uns auf die Frankfurter Fondsbank (oder andere Depotbanken) übertragen lassen. Auch die Depots, die zur Zeit noch bei anderen Banken liegen, etwa bei Ihrer Hausbank, zum Beispiel der Sparkasse oder der Deutschen Bank, können integriert werden. Das hat für Sie den Vorteil der Übersichtlichkeit. Wir bieten Ihnen:

- Zusammenführung all Ihrer Fonds auf ein Depot.
- nur eine Jahresabrechnung.
- nur eine Steuerermittlung.
- nur einen Freistellungsauftrag.
- auf Wunsch aktuellen Online-Überblick.
- niedrige Kontoführungsgebühren.

Aus der Übertragung Ihrer Fonds in ein Depot entstehen Ihnen keine zusätzlichen Kosten. Wenn Sie diese Vereinfachung wünschen, rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen das entsprechende Formular umgehend zu.

Neben der Übertragung von Depots auf Spezialbanken ist in letzter Zeit immer wieder die Rede von Schließungen einzelner Fonds. Die Gesellschaften führen Fonds zusammen, wenn die Summe des verwalteten Kapitals zu klein ist und dadurch überproportionale Kosten verursacht werden. Ihre Kapitalanlage wird dadurch nicht gefährdet. Das Geld wird für Sie in einen anderen, größeren Fonds übertragen.

Interessante Geldanlagen

Geschlossene Fonds

Laut FAZ vom 09.02.2003 sind geschlossene Fonds so beliebt wie nie. KapitalanlegerInnen können im Bereich der geschlossenen Immobilienfonds Ausschüttungen von 6-8% erzielen. Besonders attraktiv aus steuerlicher Sicht sind hierbei ausländische Standorte.

Österreichfonds

Der Fonds investiert in eine zweiteilige Immobilie in der Donaumetropole Wien. Das 2000/2001 errichtete Gebäude ist derzeit zu 92% vermietet. Ansässig sind insgesamt 28 national und international tätige Unternehmen. Ab 2003 sind Ausschüttungen in Höhe von 6% vorgesehen, mit einer voraussichtlichen Steigerung auf 7,5%. Bis zu einer Beteiligung von 50.000 € (Alleinveranlagte) bzw. 100.000 € (Verheiratete) bleiben die Einkünfte in Deutschland unter Berücksichtigung des Progressionsvorbehaltes steuerfrei. Der Wiener Büroimmobilienmarkt wird als guter Standort eingeschätzt, nicht zuletzt durch die Ost-West-Drehscheibe im Zentrum Europas. Die Mindestbeteiligung liegt bei 10.000 € zuzüglich Agio.

Hollandfonds

Gute Erfahrungen haben wir mit einem der führenden niederländischen Anbieter. Beim Holland 44 belaufen sich die Ausschüttung auf derzeit 7,5%, im Laufe der Jahre weiter ansteigend. Die Laufzeit beträgt etwa zehn Jahre. Auch hier liegt die Mindestbeteiligung bei 10.000 € plus Agio.

Windpark Lüneburg

Der Windpark betreibt zwei Standorte mit insgesamt neun Windenergieanlagen östlich von Hamburg zzgl. einer Photovoltaikanlage in Berlin. Der Windpark ist bereits in Betrieb. Die Laufzeit ist auf ca. 20 Jahre angesetzt. Für 2004 sind Ausschüttungen von 7% geplant, die sich ab 2005 auf 8% jährlich steigern sollen. Eine Beteiligung ist ab 5.000 € möglich.

Bei der Investition in geschlossene Fonds ist grundsätzlich zu bedenken, dass es sich um eine langfristige Anlage handelt. Die steuerlichen Vorteile werden gewährt, weil InvestorenInnen bereit sind, ein unternehmerisches Risiko mitzutragen. Um so wichtiger ist es, die einzelnen Fonds genau zu prüfen. Wir stehen Ihnen dafür gerne zur Verfügung und beraten Sie bei

Interesse auch zu Medien-, Schiffsbeteiligungen und Venture Capital.

„Sachwert-Rente“

Neben dem klassischen Rentenversicherungsangebot bietet sich im Bereich der geschlossenen Fonds die Möglichkeit Gelder Sachwertgeschützt anzulegen und gleichzeitig die eigene Rente durch regelmäßige Ausschüttungen aus der Anlage zu erhöhen. Das Vermögen bleibt bestehen und kann später vererbt oder verschenkt werden.

Der Holland 44 bietet aktuell das folgende Modell an: Sie beteiligen sich z.B. in Höhe von 30.000 € (plus Agio) an einem Immobilienfonds. Die Einzahlung würde 70% betragen, d.h. 21.000 €. Die restlichen 30% der Einlage würden über den Einbehalt der Ausschüttungen in den ersten fünf Jahren eingebracht. Danach stehen Ihnen die Ausschüttungen von 7,5% (geplante Ausschüttungen) zur Verfügung. Da Ihr Geld insgesamt in einer Immobilie investiert ist, können Sie Ihren Sachwert-Anteil später verschenken oder vererben.

Neben dem beispielhaft aufgeführten Holland 44 gibt es weitere Anbieter, die ähnliche Möglichkeiten bieten. Wir beraten Sie dazu gerne in einem ausführlichen Gespräch.

Ökologische Investmentfonds

Die Zahl der Ethik- und Ökofonds ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Immer mehr KapitalanlegerInnen wollen die persönliche Rendite mit ihrem ökologischen Bewusstsein verbinden.

Der Markt bietet heute ökologische Anlagen in allen Chancen- und Risikobereichen vom Rentenfonds bis zur spekulativen Anlage in Aktien.

Einige Beispiele:

Der **SEB Öko-Rent** ist ein reiner Rentenfonds, der weltweit in festverzinsliche Wertpapiere investiert.

Der **Fair-Invest** von Sarasin investiert überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere, wobei bis zu 25% Aktien beigemischt werden können.

Der **Öko Sar** ist ein ausgewogen gemischter Fonds. Aktien und Rentenpapiere halten sich die Waage.

Der **Öko Vision** ist ein reiner Aktienfonds mit sehr strengen Anlagekriterien. Die Werte werden unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten gezielt ausgewählt.

Neben dieser gezielten Auswahl orientieren sich andere Fonds an bestimmten Ausschlusskriterien, die z.B. Unternehmen der Rüstungs- und Atomenergiebranche sowie Kinderarbeit ausklammern. Hier sind die ökologisch-ethischen Fonds zu nennen, wie etwa der Value Sar oder der DLI Global Quality.

Berufsunfähigkeitsabsicherung

Einstieg so früh wie möglich

Mit der Einschränkung der gesetzlichen Absicherung bei Berufsunfähigkeit ist besonders für die nach dem 01.01.1961 Geborene eine private Absicherung nötig geworden.

Dabei empfiehlt es sich, so früh wie möglich über den Abschluss einer Versicherung nachzudenken. Für die Aufnahme in eine Berufsunfähigkeitsversicherung sind zur Risikoprüfung die Beantwortung einer Reihe von Gesundheitsfragen erforderlich. Dies fällt in der Regel in jungen Jahren unkomplizierter aus. Gleiches gilt für die berufliche Risikoprüfung. Einige Berufsgruppen, wie KünstlerInnen, JournalistInnen oder HandwerkerInnen sind bei den meisten Gesellschaften wenn überhaupt nur mit Risikozuschlägen versicherbar. Vor der endgültigen Berufswahl gibt es in manchen Fällen bessere Chancen die passende Absicherung zu finden. Wir beraten Sie dazu gerne ausführlich in einem persönlichen Gespräch.

Private Krankenzusatzversicherung

Ergänzung zur GKV

Die Unzufriedenheit mit dem Gesundheitswesen ist auf einem neuen Höhepunkt angelangt. Die Beitragssätze steigen, während bei den Leistungen weiter gekürzt wird. Zusätzlich herrscht Unklarheit über die tatsächlichen Einschnitte und über die Zukunft der gesetzlichen wie der privaten Krankenversicherung. Die Vorschläge der Rürup-Kommission sollen im Mai auf dem Tisch liegen. Bis dahin lässt sich kaum sagen wohin die Entwicklung geht.

Für alle gesetzlich Versicherten ist es in jedem Fall lohnend die Leistungen und Beiträge ihrer Kasse mit denen anderer zu vergleichen. Die monatlichen Einsparungen können im Einzelfall über 100 € pro Monat liegen. Für eine bessere Absicherung im Krankheitsfall könnte dieses Geld in eine private Krankenzusatzversicherung investiert werden, die genauer auf Ihre persönlichen Bedürfnisse (z.B. Naturheilverfahren, Zahnersatz, Einzelzimmer im Krankenhaus) zugeschnitten werden kann.

Finanzierung

Es war noch nie günstiger eine selbstgenutzte oder vermietete Immobilie zu finanzieren als heute. Die aktuellen Konditionen finden Sie im Internet unter www.dasfinanzkontor.de

Individuelle Beratung und Vermittlung bei uns.

Bauen für Frauen

Wohnhof Beginenwerk

Im Zentrum von Berlin, am Erkelenzdammer in Kreuzberg, entsteht durch den Verein Beginenwerk in Zusammenarbeit mit der Berliner Wohnbaugenossenschaft von 1892 ein Haus exklusiv für Frauen. 54 Eigentumswohnungen und Gewerberäume werden voraussichtlich ab Ende 2004 für die private und geschäftliche Nutzung in verschiedenen Größen zur Verfügung stehen. Interessant für Frauen, die gerne mit anderen Frauen zusammenleben oder arbeiten möchten, eine Eigentumswohnung selbst oder als Kapitalanlage nutzen wollen oder sich eine Zweitwohnung in Berlin wünschen. Nähere Informationen oder ein konkretes Angebot erhalten Sie über uns.

Versicherungsfachfrau

Wir begrüßen in unserem Team Jeannette Brandt, die Sie künftig in Versicherungsfragen kompetent berät. Unser Angebot: kostenloser Versicherungs-Check.

Veranstaltungen

Frühjahr 2003

26.03.2003 19.30 Uhr
Kaufen statt mieten
 Referentin: Anne Wulf

02.04.2003 19.30 Uhr
Aktien - Aktienfonds: was tun?
 Referentin: Anne Wulf

03.04.2003 19.30 Uhr
Private Krankenzusatzversicherung
 Referentin: Lucia Riesterer

14.05.2003 19.30 Uhr
Gesprächskreis „Frau und Geld“
 Leiterin: Karin Kaltenberg, Dipl.-Psych.

Weitere Veranstaltungen auf Anfrage und im Internet unter www.dasfinanzkontor.de. Alle Veranstaltungen finden in unseren Räumen statt und dauern ca. 90 Minuten. Der Teilnahmebeitrag ist 5 €. Anmeldung per Fon, Fax, Email oder Post an:

das finanzkontor gmbh

Kulmbacher Straße 15
 10777 Berlin
 Tel 0 30 – 21 47 47 90
 Fax 0 30 – 21 47 47 92
info@dasfinanzkontor.de